

Kritisches zur Gattung *Sybox* Boheman und zu einigen ihrer Arten.

(Aphodiinae, Scarab.)

Von Rudolf Petrovitz, Wien

Von dieser im östlichen Teil Afrikas, und zwar vom äußersten Norden bis zum Süden, verbreiteten Gattung wurden bis jetzt vier Arten beschrieben, von denen der letztbeschriebene *S. somalicus* Balth. vermutlich mit *S. distortus* A. Schm. zusammenfällt.

Als eines der Gattungsmerkmale wird erstmals von Harold angegeben, daß die Vorderschenkel an ihrer Vorderseite eine rinnenartige Vertiefung zur Aufnahme der plattenförmigen Erweiterung der Vorderschienen besitzen. Mir liegen derzeit folgende Arten vor: *S. impressicollis* Bohem. ♂ und ♀, *S. distortus* A. Schm. ♂, sowie das bis jetzt noch unbeschriebene ♀ dieser Art. Bei keinem dieser Tiere konnte ich trotz sorgfältigster Untersuchung die obenerwähnte Bildung der Vorderschenkel auffinden. Zwar steht mir derzeit *S. sulcicollis* Bohem. nicht zur Verfügung, und es wäre denkbar, daß gerade diese Art tatsächlich die fragliche Bildung der Vorderschenkel besitzt und man später, ohne genauere Untersuchungen anzustellen, auf die anderen Arten geschlossen hat. Viel eher aber dürfte es sich um einen Beobachtungsfehler Harolds handeln, der dann kritiklos von den späteren Autoren übernommen wurde. Boheman erwähnt jedenfalls nichts darüber.

S. distortus wurde von Schmidt nach einem einzelnen ♂ beschrieben, das ♀ blieb ihm unbekannt. In den Sammlungen des Museums Frey befindet sich nun ein Tier aus Ostafrika, welches ich als das noch unbeschriebene ♀ anspreche. Die Abweichungen von der Schmidt'schen Beschreibung sind, vielleicht mit einer Ausnahme, nur solche, wie sie auch bei den anderen Arten der Gattung zwischen beiden Geschlechtern bestehen.

***Sybox distortus* A. Schmidt ♀.**

Ecken des Clypeus-Vorderrandes abgerundet. Skulptur des Halsschildes markanter als beim ♂; vor allem sind die schräg zu

den Vorderwinkeln ziehenden Vertiefungen deutlicher ausgeprägt, ebenso die vor diesen liegenden runden Eindrücke; Vorderrand und Vertiefungen sind mit tief eingestochenen Punkten versehen, beim ♂ sind nur am Vorderrand einige wenige dieser Punkte zu erkennen. Beim ♂ ist die Breite des Halsschildes gleich der Entfernung der Schulterbeulen voneinander, beim ♀ ist ersteres bedeutend schmaler. Die Enddornen der Mittelschienen sind beide spitz und gleichlang. Die Hinterschienen sind weniger kräftig entwickelt als beim ♂. Die Vorderschienen sind zweizählig, der Basalzahn fehlt vollständig. Auf Grund dieses letzten Merkmales war ich zuerst geneigt, in dem hier beschriebenen Tier eine eigene Art zu sehen. Nachdem aber das ♀ des mir unbekanntes *S. sulcicollis* Bohem. nur angedeutete Basalzähne an den Vordertibien haben soll, besteht nach meiner Auffassung kein Hindernis, das Tier als das ♀ von *S. distortus* Bohem. anzusprechen. Länge 9,8 mm, Kilimandjaro, Ostafrika.

A. Schmidt sind in seiner Beschreibung des ♂ von *S. distortus* einige Ungenauigkeiten unterlaufen, die wohl auf den Schmutzübergang, den die Tiere häufig aufweisen, zurückzuführen sind. Außerdem sind einige Details, weil vielleicht als unerheblich angesehen, von ihm unbeachtet geblieben. Es ist freilich auch möglich, daß manche Merkmale, wie z. B. die Punktur, in ihrer Stärke und Ausbildung bei den einzelnen Individuen Schwankungen unterworfen sind, was erst beim Vorliegen größerer Serien zu klären möglich sein wird. So sind die Halsschildseiten, im ganzen gesehen, wohl gerade, in sich aber deutlich doppelbuchtig. Der Vorderrand zeigt bei meinem Exemplar (♂) neben der dichteren feinen Punktierung auch einige (etwa 10) große, tief eingestochene Punkte. Die schräg nach den Vorderecken ziehenden Vertiefungen und die davorliegenden runden Eindrücke sind, wenn auch wenig ausgeprägt, vorhanden. Die Rippen der Flügeldecken sind von feinen Punktreihen eingefasst, was aber erst bei einer gründlichen Reinigung sichtbar wurde.¹⁾ Die Mittelschenkel sind nicht nur vorn, sondern auch an ihrer Hinterkante mit Haaren besetzt.

Nun sind das alles aber Merkmale, auf deren Fehlen oder Nichterwähntwerden hin Balthasar seinen *S. senegalensis* von *S.*

¹⁾ Die, wegen des gelblichen Sekretüberzuges aller *Sybar*-Arten, begriffliche Scheu, die Tiere einer gründlichen Reinigung zu unterziehen, ist nach meinen Erfahrungen unbegründet. Der Überzug erweist sich nicht nur gegen Wasser, sondern auch gegen die heiß angewendeten gebräuchlichen, im Haushalt verwendeten neuzeitlichen Reinigungsmittel absolut beständig.

distortus unterscheidet. Außerdem hat er in der Schmidt'schen Beschreibung den Passus: „Die Schulterbeule verlängert sich nach hinten kielartig . . .“ offenbar übersehen und führt das irrtümlich angenommene Fehlen dieser rudimentären Rippe als das wichtigste Unterscheidungsmerkmal gegenüber seinem *S. senegalensis* an, der dieses Merkmal auch besitzt. Als einziges ernstes Unterscheidungsmerkmal wäre vielleicht der Fundort anzuführen, aber wir wissen über die Verbreitungsverhältnisse aller der kleinen und artenarmen afrikanischen Gattungen heute wohl noch zu wenig, um diesen Umstand in seiner wirklichen Bedeutung abschätzen zu können. Außerdem scheint sich das Verbreitungsgebiet einer anderen *Sybx*-Art, nämlich *impressicollis* Bohem., über ein wesentlich größeres Gebiet, und zwar von Erytrea bis Orange zu erstrecken, was vielleicht darauf hindeutet, daß auch *S. distortus* nicht nur in Ostafrika beheimatet ist.

Genus *Sybx* Boheman, Ins. caffr. II/1857, p. 365;

S. distortus ♂ A. Schmidt, Arch. Naturg. 86/1920, p. 134, Ostafrika, Somaliland;

S. impressicollis Boheman, Ins. caffr. II/1857, p. 367, Abessinien, Somaliland, Orange;

S. somalicus Balthasar, Redia Florenz, XXV/1939, p. 29 (Seperata), Somaliland;

S. sulcicollis Boheman, Ins. caffr. II/1857, p. 366, Victoria-Nyansa, Südrhodesien, Orange.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Kritisches zur Gattung Sybax Boheman und zu einigen ihrer Arten. \(Aphodiinae, Scarab.\). 238-240](#)